

# **Alarmsysteme und Baumaßnahmen zur Sicherung von Verkehrswegen in Spitz an der Donau bei Steinschlag- und Felssturzgefahr**

*Wolfgang Widauer*

Widauer Wolfgang, Sommer GmbH & Co KG, 6842 Koblach

## **Geologische Situation**

Der ehemalige Steinbruch Fehringer befindet sich am Südrand der Böhmisches Masse in der Drosendorf-Einheit (Bunte Serie). Das vorherrschende Gestein ist blaugrauer bis hellgrauer Silikatmarmor, welcher über Jahrzehnte abgebaut wurde.

Wind, Wetter und Frost-Tauwechsel führen regelmäßig zur Auslösung von Steinschlag an den destabilisierten Abrisskanten.

## **Art der Steinschlag- Felssturzgefahr, Sicherungsmaßen:**

In den geologischen Gutachten wurde 2004 bis 2005 festgestellt, dass eine kurzfristige und langfristige Gefahr für Steinschlag und Felssturz auf die Eisenbahn, den Radweg und die Bundesstraße B3 gegeben ist.

1) kurzfristige Sicherungsmaßnahmen wurden von der Straßenbauabteilung Krems und der ÖBB zwischen Oktober 2006 und April 2007 durchgeführt und beinhalten: Erhöhung und Verstärkung des bestehenden Schutzdammes, teilweise Beräumung der alten Sturzhalde, Errichtung eines Alarmsystems für langfristige Gefahren.

2) Langfristige Gefahr, sprich große Felsstürze:

Da aber im Falle eines weiteren großen Felssturzes die vorhandenen Infrastrukturen beschädigt werden, wurde die Montanuniversität Leoben beauftragt, ein Projekt für die Sanierung des Felshanges bzw. Steinbruches auszuarbeiten.

Die Gemeinde Spitz hat geplant mit diesem Projekt der Montanuniversität eine Ausschreibung für den Sanierungsabbau des Steinbruches 2007 durchzuführen.

## **Alarmsystem**

Das Alarmsystem besteht aus drei Geophonen, drei Fissurometer und einem Alarmzaun mit Geophon. Im Alarmfall wird die Straßenampel auf Rot geschaltet und Landesfeuerwehrzentrale und Bezirkspolizeikommando sofort verständigt.

## **Fotos:**



Überblick 2006



Reste vom Felssturz 2006